

Buch des Monats Juli  
Sandra Paretta: Das Zauberschiff

Das wahre Zuhause eines Kapitäns ist sein Schiff. Dies gilt zumindest für Charles Polack, dem Kapitän des deutschen Überseedampfers Kronprinzessin Cecilie und für einen Teil seiner Besatzung. Deshalb gilt ihre Fürsorge vorrangig ihrem Schiff.

Am 31. Juli 1914 ist Charles Polack mit der Cecilie auf dem Weg nach Europa, als eine chiffrierte Meldung eintrifft, wonach auf dem alten Kontinent ein Krieg ausgebrochen ist. Der Kapitän entscheidet sich umzudrehen. Aber nicht zurück nach New York, sondern über eine nördlichere Route in die USA, auf der man ihn nicht vermutet und er somit nicht so leicht einem feindlichen Schiff in die Hände fallen kann. In drei Tagen und zehn Stunden ohne Schlaf hat Polack den Dampfer nach Bar Harbor gesteuert, den Ferienort einer seiner Passagierinnen.

Wegen des Krieges darf das Schiff aufgrund amerikanischer Anweisungen nicht mehr auslaufen. Überraschenderweise empfindet Polack nun Heimweh, das er mithilfe des Alkohols niederhält. Der Kapitän muss zu einem Prozess nach Boston. Weil die Cecilie auf dem Weg nach Europa umgekehrt ist, werden nun Schadensersatzansprüche gegen die Reederei geltend gemacht. Die Abwesenheit seines Chefs will der Erste Offizier Kessler dazu nutzen, mit der Cecilie nach Europa zurückzukehren. Aus dem Passagier- soll ein Kriegsschiff werden. Doch der Zweite Offizier Vandermark kann ihn daran hindern. Für Kessler ist die *Kaiser Wilhelm* Vorbild, die von der Besatzung bei einer Begegnung mit einem englischen Kriegsschiff selbst versenkt wurde. So etwas würde Kapitän Polack nie tun. Für ihn ist sein Schiff seine Gefährtin und seine Ersten Offiziere sind seine Söhne.

Es gibt also zwei Arten von Führungskräften auf dem Schiff: Die einen, die die Unwirklichkeit angesichts des Krieges mit seinen Toten fühlen, während sie hier in Saus und Braus leben. Andererseits diejenigen, die sich freuen, nun als Marine-Reserve zur Kaiserlichen Marine zu gehören.

Vandermark, der Zweite Offizier der Cecilie, ist ein Womanizer. Aber auch für ihn ist sein Schiff sein Fels. Vom Gymnasium ist er unehrenhaft entlassen worden. Damit er nach Amerika verschwindet, erhielt er von seinem Vater 500 Dollar. Doch stattdessen heuerte er auf einem Schiff an. Vandermarks Vater und dessen Vorfahren waren alle Berufsoffiziere und bei allen Feldzügen der letzten 300 Jahre dabei. Sie kämpften für ihr Vaterland - und waren stolz darauf. Ebenso auf die Verletzungen, die sie dabei erlitten.

Der junge Vandermark ist da ganz anders. Für die schöne amerikanische Witwe Gloria Linzee ist er sogar bereit, seine deutsche Staatsangehörigkeit aufzugeben. Der Frauenheld fühlt sich auch noch zu der 19-jährigen Anne Butler, die sich angesichts ihrer Konkurrentin ziemlich hässlich vorkommt, hingezogen, mit der ihn deren Großmutter verkuppeln will. Trotz all der weiblichen Versuchungen ist die Einstellung des Seemanns gegenüber seinem Schiff von Treue und Dankbarkeit erfüllt.

Der Roman gibt Einblicke in die Gefühlswelt von Seeleuten. Ihre Treue gilt ihrem Schiff, im Hinblick auf Frauen reicht es meist nur zu amourösen Abenteuern. Doch gibt es auch Frauen, deren Attraktivität die eines Seefahrzeugs übertrifft. (ks)